



Drucksachen-Nr. **XI/231**

Bad Schwalbach, den 08.10.2021

Aktenzeichen: II.5

Ersteller/in: Sissi Gräve

## Jugendförderung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	25.10.2021		nein
Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	01.12.2021		ja
Kreistag	14.12.2021		ja

### Titel

**Berichtsantrag der Partei DIE LINKE 2/21 vom 12.01.2021 zur Ausweitung der Schulsozialarbeit für alle 10. Klassen; Stellungnahme der Verwaltung**

### I. Sachverhalt:

1. **Der Kreisausschuss wird gebeten detailliert zu berichten, aus welchen aktuellen Maßnahmen sich die Schulsozialarbeit jahrgangsbezogen zusammensetzt und in welchem Umfang diese Maßnahmen nachgefragt werden.**
2. **In diesem Zusammenhang wird der Kreisausschuss gebeten Stellung zu beziehen, inwieweit eine Verknüpfung der Schulen untereinander im Rahmen der Schulsozialarbeit besteht und wie diese im Einzelnen aussieht.**

### Zu Punkt 1

Maßnahmen der Schulsozialarbeit jahrgangsbezogen

Im Rheingau-Taunus-Kreis sind aktuell die Jahrgänge 1 – 4 von sechs Grundschulen, die Jahrgänge 5 – 9 aller zwölf Sekundarstufen 1 und die Jahrgänge 10 – 11 der beiden Beruflichen Schulen mit Schulsozialarbeit durch freie Träger der Jugendhilfe, beauftragt durch den Rheingau-Taunus-Kreis, ausgestattet.

Der zeitliche Umfang und Rhythmus von jahrgangsbezogenen Projekten und Arbeitsgruppen der Schulsozialarbeit ist nicht an allen Schulen gleich und kann daher nicht pauschal angegeben werden. Die Projektzeiten werden gemeinschaftlich von Schulsozialarbeit, Schulleitung und Klassenleitungen festgelegt und variieren je nach Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule. Am häufigsten werden Jahrgangspunkte im Ein- oder Zwei-Wochen-Rhythmus durchgeführt. Die Projekte haben je nach Träger und Schule unterschiedliche Namen (z.B. Streitschlichter / Friedensstifter), sind aber inhaltlich vergleichbar.

In Bezug auf Klassenbegleitung ist seit Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts bei voller Klassenstärke im April 2021 eine erhöhte Nachfrage nach Angeboten der Schulsozialarbeit durch Lehrkräfte zu beobachten, vor allem um das Gemeinschaftsgefühl in den Klassen zu stärken bzw. überhaupt erst zu bilden. Daher überwiegen aktuell die wöchentlichen Angebote. Vor Beginn der Sommerferien wurde uns außerdem von verschiedenen Schulsozialarbeiter\*innen rückgemeldet, dass Schülerinnen und Schüler das offene Kontakt- und Beratungsangebot jetzt verstärkt nutzen und nach Unterstützung in Problemlagen, z.B. familiären Konflikten, suchen, die sich während der Pandemie verstärkt haben.

Auf den folgenden Seiten sind die Maßnahmen der Schulsozialarbeit, gegliedert nach Jahrgängen und jahrgangsübergreifend, aufgelistet.

## Maßnahmen der Schulsozialarbeit an Grundschulen

Jahrgang	Jahrgangsbezogene Maßnahmen	Jahrgangsübergreifende Maßnahmen
1	<p>Mitgestaltung des Übergangs Kita-Grundschule</p> <p>Begleitung der Eingewöhnungsphase</p> <p>Bekanntmachen der Schulsozialarbeit als Angebot der Jugendhilfe und Vorstellung der Schulsozialarbeiter*innen, beides sowohl in den Klassen (SuS und Lehrkräfte) als auch im Rahmen eines Elternabends</p> <p>Verhaltenstraining / Sozialkompetenztraining für Schulanfänger</p> <p>Begleitung der Klassenleiterstunden</p> <p>Angebote zur Selbstregulation und Entspannung, z.B. Glückskind-AG</p> <p>Begleitung von Ausflügen und Klassenaktivitäten</p>	<p>Offenes Kontakt- und Beratungsangebot (niedrigschwellig, Prinzip der offenen Tür, Präsenz auf dem Pausenhof, während Homeschooling und Wechselunterricht auch verstärkt Kontakt über digitale Netzwerke der Schulen, Telefon und E-Mail)</p> <p>Vermittlung in Konfliktsituationen</p> <p>Krisenintervention</p> <p>Einzelfallbegleitung, z.T. auch mit Hausbesuchen</p> <p>Beratung von Eltern</p> <p>Vermittlung von SuS und Eltern in weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote</p>
2	<p>Projekt zur „Gewaltfreien Kommunikation“</p> <p>Begleitung der Klassenleiterstunden</p> <p>Angebote zur Selbstregulation und Entspannung, z.B. Glückskind-AG</p> <p>Begleitung von Ausflügen und Klassenaktivitäten</p>	<p>Teilnahme an Elternabenden, Elternbeiratstreffen, Gesamtkonferenzen, multiprofessionellem Schulteam</p> <p>Themen- und situationsbezogene Klassen- und Gruppenangebote orientiert am jeweiligen Bedarf, aktuell z.B. Umgang mit Ängsten, Verlust und Trauer, Stärkung der Klassengemeinschaft nach Homeschooling und Wechselunterricht</p>
3	<p>Einführung und Begleitung des Klassenrats</p> <p>Streitschlichter-/Friedensstifter-Ausbildung</p> <p>Begleitung der Schülervvertretung</p>	<p>Teilnahme an Elternabenden, Elternbeiratstreffen, Gesamtkonferenzen, multiprofessionellem Schulteam</p> <p>Themen- und situationsbezogene Klassen- und Gruppenangebote orientiert am jeweiligen Bedarf, aktuell z.B. Umgang mit Ängsten, Verlust und Trauer, Stärkung der Klassengemeinschaft nach Homeschooling und Wechselunterricht</p>

	Projekte zur Stärkung des Verantwortungsgefühls: Busbegleiter-Ausbildung, Auftakt Patenprogramm	Mobbingprävention und -intervention Begleitung von Ausflügen, Klassenaktivitäten und Klassenfahrten
<b>4</b>	Begleitung des Patenprogramms Begleitung der Schülervertretung Begleitung der Streitschlichter / Friedensstifter  Mitgestaltung des Übergangs Grundschule – Weiterführende Schule, z.B. „Fit for five“	Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung: Erlebnispädagogische Angebote, Naturnahe Angebote, Ferienangebote

### Maßnahmen der Schulsozialarbeit an den Sekundarstufen 1

<b>Jahrgang</b>	<b>Jahrgangsbezogene Maßnahmen</b>	<b>Jahrgangsübergreifende Maßnahmen</b>
<b>5</b>	Bekanntmachen der Schulsozialarbeit als Angebot der Jugendhilfe (Klassen, Lehrkräfte, Eltern) Begleitung der Kennenlern- und Eingewöhnungsphase Basisprogramm ‚Sozialkompetenz‘ Einführung Klassenrat und Begleitung der Klassenleiterstunden Begleitung von Ausflügen und Klassenaktivitäten	Offenes Kontakt- und Beratungsangebot (niedrigschwellig, Prinzip der offenen Tür, Präsenz auf dem Pausenhof, während Homeschooling und Wechselunterricht auch verstärkt Kontakt über digitale Netzwerke der Schulen, Telefon und E-Mail) Krisenintervention
<b>6</b>	Fortsetzung Basisprogramm ‚Sozialkompetenz‘ Begleitung Klassenrat und Klassenleiterstunden Begleitung von Klassenfahrten Mobbingprävention	Einzelfallbegleitung, z.T. auch mit Hausbesuchen Beratung von Eltern Vermittlung von SuS und Eltern in weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsangebote
<b>7</b>	Klassenbegleitung nach Neuzusammensetzung Angebote zur Sucht- und/oder Gewaltprävention und Gesundheitsprävention Ausbildung und Begleitung Busbegleiter*innen Ausbildung und Begleitung ‚Digitale Helden‘ Ausbildung und Begleitung Streitschlichter*innen	Teilnahme an Elternabenden, Elternbeiratstreffen, Gesamtkonferenzen, multiprofessionellem Schulteam Mobbingintervention Geschlechtsspezifische Gruppenangebote

8	Unterstützung der Berufsorientierungsmaßnahmen der Schulen (KomPo7 und Kennenlernen Berufsbilder)  Angebote zur Sucht- und/oder Gewaltprävention  Begleitung Busbegleiter*innen Begleitung ‚Digitale Helden‘ Begleitung Streitschlichter*innen	Bedarfsorientierte und themenbezogene Klassenbegleitungen, aktuell z.B. zur Mediennutzung, Umgang mit Fake News, Umgang mit durch die Pandemie entstandene Veränderungen  Themenbezogene Gruppenangebote  Begleitung von Ausflügen, Klassenaktivitäten und Klassenfahrten
9	Unterstützung der Berufsorientierungsmaßnahmen der Schulen (Bewerbungstraining, Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Praktika- Suche)  Einzelfallbezogene Übergangsbegleitung	Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung: Erlebnispädagogische Angebote, Naturnahe Angebote, Ferienangebote

Anmerkung zu Maßnahmen der Schulsozialarbeit an den Sek 1 - Schulen:

Gelegentlich möchten auch Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen und der Gymnasialen Oberstufe in Problemlagen die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen, basierend auf einem Vertrauensverhältnis, das sich über viele Schuljahre entwickelt hat. Diesem Wunsch zu entsprechen ist nur im Ausnahmefall möglich, da hierfür nicht die personellen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Die **Maßnahmen der Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen** beziehen sich gleichermaßen auf die Jahrgänge 10 und 11.

Sie umfassen vor allem

1. das offene Kontakt- und Beratungsangebot (wie an den Sekundarstufen 1)
2. Einzelfallberatung und Begleitung, aktuell vor allem zu Lernschwierigkeiten und Motivationsproblemen, psychischen Probleme, Schulvermeidung, Konflikten mit Mitschüler\*innen und familiären Konflikte, Einstieg ins Berufsleben und Zukunftsplanung
3. Projekte zu den Themen Gesundheit, Gewalt- und Suchtprävention
4. Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung (z.B. Fahrrad-AG mit sportlichem Aspekt und Stärkung des Wir-Gefühls sowie Verantwortung für die gestellten Fahrräder inkl. Wartung, Reparatur und Pflege durch die Schülerinnen und Schüler)
5. Begleitung von Klassenaktivitäten, -ausflügen und -fahrten
6. Multiprofessionelle Zusammenarbeit mit Klassen- und Schulleitungen und anderen an der Schule tätigen Fachkräften. Falls erforderlich, Vermittlung an weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote

Die Schulsozialarbeiter\*innen der Beruflichen Schulen berichten von einer gestiegenen Nachfrage nach Angeboten der Schulsozialarbeit von Seiten der SuS und der Lehrkräfte, vor allem aufgrund psychosozialer Probleme und Versagens- / Versetzungsängste, in manchen Fällen auch Resignation, hervorgerufen durch pandemiebedingte Veränderungen.

## **Zu Punkt 2**

Verknüpfung der Schulen untereinander im Rahmen der Schulsozialarbeit

Kreisweit sind alle Standorte der Schulsozialarbeit miteinander vernetzt durch die regelmäßig von der Koordination Schulsozialarbeit organisierten Team- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die Schulsozialarbeitsstandorte sind darüber hinaus regional untereinander vernetzt. Sie sind den drei Regionen Rheingau, An der Aar und Idsteiner Land zugeordnet. Innerhalb dieser Regionen nehmen alle Schulsozialarbeitsstandorte an regionalen Arbeitsgruppen (Präventionsräte, runde Tische, Arbeitsgruppen zu Jugendhilfe/Schule und von der Koordination Schulsozialarbeit organisierte Arbeitstreffen) teil.

Die Schulsozialarbeitsstandorte der Gymnasien sind zudem in einer Arbeitsgemeinschaft untereinander vernetzt und halten gemeinsame Arbeitstreffen ab.

Auch bei Schulwechsel einzelner SuS oder beim Übergang von der Grundschule in die Sek.1 Schule, stehen die jeweiligen Standorte der Schulsozialarbeit im Austausch miteinander.

Durch die Schulsozialarbeit an Grundschulen ergeben sich neue Möglichkeiten für die übergreifende Zusammenarbeit beim Wechsle von der Grundschule in die Sek.1 Schule. Dies wurde zum Beispiel zum Ende dieses Schuljahres in der Aar-Region erfolgreich durchgeführt. Die Standorte Regenbogenschule, IGS Ober Aar, Gymnasium Taunusstein und Nikolaus-August-Otto-Schule gestalteten gemeinsame Kennerlertage für die angehenden Sek.1 SuS. Dies war sehr erfolgreich und soll etabliert werden. Auch die Schulsozialarbeit an den anderen Grundschulen hat Patenprogramme mit den weiterführenden Schulen ins Leben gerufen oder bereits zwischen den Schulen bestehende Kooperationen zur gelingenden Übergangs-gestaltung unterstützt.

## **II. Auswirkungen auf die demografische Entwicklung:**

Keine

## **III. Personelle Auswirkungen:**

Keine

## **IV. Finanzierungsübersicht**

Entfällt

(Frank Kilian)  
Landrat

**Anlage: -**